

293

V o r t r a g

von

Dr. R u d o l f S t e i n e r

Das heutige Spiegelbild der Menschheit führt zur Freiheit

gehalten in Dornach, den 28. Dezember 1918.

Meine lieben Freunde!

Ich wollte in den Betrachtungen dieser Tage vor allen Dingen klar machen, dass für denjenigen, der mit geisteswissenschaftlicher Gesinnung genauer auf die Entwicklung der Menschheit hinschaut, auch in historischer Zeit, denn im Wesentlichen haben wir in diesen Tagen historische Zeiten betrachtet, dass für denselben sich enthüllt die Tatsache, dass die ganze menschliche Seelenverfassung, die Auffassungsweise, die Weltanschauung, die Handlungsimpulse, dass alles, was zur menschlichen Seelenverfassung gehört, sich wandelt, ^{um} so/wandelt, wie eine Ahnung von dieser Umwandlung gar nicht entstehen kann in der äusseren Wissenschaft, die eben durchaus auf diesem Gebiete nur mit unzulänglichen Mitteln arbeiten kann. Wir haben gestern versucht zu zeigen, wie namentlich das, was man das Zentrum des menschlichen Seelenlebens nennen kann, das eigentliche Ich-Bewusstsein, vor einer intimeren Betrachtung sich ganz anders zeigt in älteren Zeiten u. in neueren Zeiten, in unserer Gegenwart. Und ich habe versucht, diesen Unterschied dadurch zu charakterisieren, dass ich sagte: Für ältere Zeiten, namentlich also für vorchristliche Zeiten haben wir es mit einem Selbstbewusstsein beim Menschen zu tun, welches noch reale Elemente in sich enthält, während wir in diesem unserm Zeitraum, der ja im Wesentlichen die Entwicklung der Bewusstseinsseele darstellt, in diesem Zeitraum mit dem, was der Mensch bewusst sein Ich nennt, es nur zu tun haben mit einem Spiegelbild des wahren Ich. In öffentlichen Vorträgen habe ich auf dieselben Tatsachen dadurch hingewiesen, dass ich sagte: Der Mensch kommt heute, insbesondere, wenn er Philosoph sein will, nicht auf die Wahrheit, weil er beirrt ist durch einen philosophischen Satz, der eine grosse u. heute schon verhängnisvoll werdende Rolle in der Weltbetrachtung spielt, durch den Satz:

Ich denke, also bin ich. - Wahr ist nicht dieser augustinisch-descartische Satz, sondern wahr ist der Satz für den heutigen Menschen: Ich denke, also bin ich nicht. - Dasjenige, was vor allen Dingen zum Bewusstsein kommen muss dem heutigen Menschen, das ist, dass er in dem, was er ~~im Bewusstsein~~ zusammenfasst mit dem Worte "Ich" oder "Ich bin", ~~wann er auf sich selbst blicken will~~ dass in dem, was er im Bewusstsein hält, wenn er auf sich selbst blicken will innerlich seelisch, dass er in dem nur ein Spiegelbild hat, ein Spiegelbild, das auch in sich schliesst alle unsere unmittelbar mit unserem Ich zusammenhängenden, von unserem Ich zu bearbeitenden Begriffe. Sodass wir in unserem Seelenleben als gegenwärtige Menschen nicht irgendwie mehr etwas Wirkliches tragen. Das spielt nur herein. Ich habe gestern angeführt, wodurch es hereinspielt. Sondern wir tragen in uns das Spiegelbild unserer wahren Wesenheit. Diese Tatsache kann sich nur zeigen, wenn man auf die Initiationswissenschaft eingeht, wenn man den Unterschied ins Auge fasst, wie man auf den Wegen übersinnlicher Schulung in die übersinnliche Welt eindringen konnte in alten Zeiten, wie man einzudringen hat in unserer Zeit, dass die Wege in die übersinnlichen Welten ganz andere werden, indem wir uns von der Gegenwart aus in die ~~zukun~~ Zukunft bewegen, als sie waren in alten Zeiten. Das wollte ich gestern vor allen Dingen klar machen.

Nun habe ich vor einiger Zeit auf die objektive Tatsache hingewiesen, die diesem ganzen Werden zu Grunde liegt, hingewiesen darauf, dass innerhalb der Menschheitsentwicklung verfolgt werden konnte, wenn man sich fragte: Welche Impulse, welche Kräfte sind im Werden der Erde tätig? Verfolgt werden konnten diejenigen göttlich-geistigen Wesenheiten - man könnte ebenso gut von etwas anderm her die Bezeichnung wählen - welche die Bibel die Schöpfer, Elohim, nennt. Wir nennen sie die Geister der Form. Aber ich habe von den verschiedensten Gesichtspunkten aus darauf hingewiesen, dass diese Geister der Form eigentlich, wenn man den Ausdruck brauchen darf, trotzdem er etwas trivial klingt, eigentlich ihre Rolle bis zu einem gewissen Grade ausgespielt haben, für die wichtigsten Angelegen-

heiten der Menschheit, u. dass andere geistige Wesenheiten eintreten in die Rolle der Schöpfer.

Ich glaube, m. l. Fr., wer genügende Empfindung haben kann für diese der übersinnlichen Forschung zugängliche Tatsache, dass gewissermassen die altverehrten Götter oder der Gott abgelöst werden muss durch andere Impulse für das menschliche Bewusstsein, wer genügende Empfindung hat für diese Tatsache, der wird sich sagen: Mancherlei hat sich gewiss zugetragen innerhalb der Menschheitsentwicklung auch in historischen Zeiten. Eine solche innere Umwandlung des ganzen menschlichen Bewusstseins, wie die ist, in der wir stehen, u. die sich immer mehr u. mehr zeigen wird, die wer in historischen Zeiten gewiss noch nicht da. Sie wissen es, ich bin abgeneigt, mitzumachen die immer wiederholte Phrase: Wir leben in einer Uebergangszeit. Denn ich habe Ihnen oft gesagt, jedermann kann in jeder Zeit sagen, wir leben in einer Uebergangszeit u. kann, wenn er Geschmack dafür hat, den Uebergang, den er meint, als den allerwichtigsten der Weltentwicklung betrachten. Das ist hier nicht gemeint, wenn ich so sprach, wie ich gesprochen habe. Jede Zeit ist wirklich eine Uebergangszeit. Es kommt nur darauf an, was übergeht, was in einer Umwandlung begriffen ist. Für das innere Seelenleben jedes Menschen ist die Umwandlung, auf die ich hier hindeute, gegen die nächste Zukunft zu die bedeutungsschwerste in historischen Zeiten.

Nun wollen wir sie heute von einem etwas anderen Gesichtspunkte aus noch betrachten, als wir das gestern u. in den verflossenen Tagen getan haben. Wenn wir die Seelenverfassung des alten Griechentums, des alten Aegyptertums, der alten chaldäischen Zeit genauer ins Auge fassen, dann zeigt sich, dass diese Seelenverfassung des alten Griechentums, des alten Aegyptertums, der alten chaldäischen Zeit vor allen Dingen nicht eine solche Zweigliederung zeigte, wie die Seelenverfassung des heutigen Menschen. Eine Zweigliederung ist heute im Menschen, - man kann vielleicht besser sagen - in Vorbereitung, aber sie ist stark in Vorbereitung u. drückt sich auch dusserlich in objektiven Tatsachen aus. Dasjenige, was früher, man

möchte sagen, mehr zusammengerührte Seelenkräfte waren, was mehr als Einheit in der menschlichen Seele wirkte, das hat sich gespalten, namentlich seit dem 15. Jahrh. Für den gewissen Betrachter der Menschheitsentwicklung ist das ganz klar. Das Vorstellungs- u. das Willensleben waren in früheren Zeiten viel enger miteinander verbunden, als sie heute miteinander verbunden sind. Und sie werden sich immer mehr u. mehr spalten. Und das Vorstellungsleben, das wir ja einzig u. allein mit dem Bewusstsein heute erfassen können, - mit dem gewöhnlichen, nicht mit dem heilseherischen Bewusstsein, - das ist eben nur ein Spiegelbild der Wirklichkeit, das bietet ein blosses Spiegelbild dar einer Wirklichkeit, u. darin ist auch dasjenige, was der Mensch von seinem Ich erfasst, zunächst enthalten. Dagegen erlebt der Mensch sein Willensleben wie im Schlafe. Was eigentlich im Willen pulsiert, das ist für den Menschen so unbewusst, wie die Tatsachen des Schlafes für ihn unbewusst sind. Aber so, wie der Mensch weiss, dass er geschlafen hat, trotzdem er während des Schlafes nichts von sich weiss, so weiss er auch mit gewöhnlichem Bewusstsein vom Willen, trotzdem er eigentlich alles Gewollte verschläft. Nicht wahr, wenn Sie irgendwo eine weisse Fläche haben, die Licht zurückstrahlt, u. darin schwarze Flecken, die kein Licht zurückstrahlen, so sehen Sie auch die schwarzen Flecken, trotzdem dort nichts ist von Licht. Und so, wenn Sie ihr Leben verfolgen im Rückblick, nehmen Sie nicht nur wahr, wie Sie wach waren, sondern Sie wissen auch, dass sich die schwarzen Flecken in den Lebenslauf hineinstellen, die Schlafeszustände. Deshalb ist es doch richtig, dass Sie vom Schlafe von sich nichts wissen, aber beim Ueberblick über die ganze Bewusstseinsfläche, möchte ich sagen, stellen sich die Schlafzustände als schwarze Flecken hinein. Der Mensch täuscht sich, wenn er glaubt, dass er von seinem Willen etwas anderes weiss, als was er vom Schlafe weiss.

man weiss im Bewusstsein vom Vorstellungsleben, u. hinein in das Vorstellungsleben schieben sich schwarze Flecken: Das sind die Willensimpulse. Aber so wenig erlebt der Mensch die Willensimpulse, wie er erlebt die

Schlafzustände.

Nun war für das ältere Bewusstsein, für das vorchristliche Bewusstsein, ich möchte sagen, die Dunkelheit des Willens nicht so gross, wie sie heute ist. Der Mensch schlief in Bezug auf seinen Willen nicht so stark. Der instinktive Wille wirkte, er war durchleuchtet vom Vorstellungsleben die Vorstellungen waren dadurch nicht blosse Spiegelbilder, wie sie heute sind. Heute sind sie Spiegelbilder, sodass der Mensch auf einer Seite das Vorstellungsleben hat, das eigentlich Spiegelbild der Wirklichkeit ist, u. eine Art durch das bewusste Leben hindurchgehender Schlafzustand, das "W Willensleben."

Ich sagte, im Objektiven drückt sich das, was in der Seelenverfassung des Menschen so enthalten ist, so wie ich es angedeutet habe, im Objektiven drückt es sich aus. Nehmen wir zwei extreme Erscheinungen, die ja nur, ich möchte sagen, die Pole sind. Ähnlich diesen polaren Erscheinungen stellt sich ja das übrige Menschenleben, insoweit es von menschlicher Seelenverfassung beeinflusst ist, dar. Die eine polare Erscheinung sind jene Anschauungen heute, die sich ausbilden namentlich in den sogenannten Geheimgesellschaften der englisch sprechenden Bevölkerung. Was die andern Bevölkerungen der Erde an Geheimgesellschaften haben, freimaurerische oder ähnliche, das ist ja alles abhängig von der ursprünglichen Begründung dieser Gesellschaften innerhalb der englisch sprechenden Bevölkerung.

Das ist die eine polare Erscheinung. Die andere polare Erscheinung ist dasjenige, was sich in der sogenannten christlichen Kirche ausdrückt, insofern diese sogenannte christliche Kirche Ritusles u. Dogmatisches hat. Das sind die beiden Extreme, die polaren Erscheinungen, aber ähnlich sind andere Erscheinungen, z.B. ist ähnlich den Geheimgesellschafts-Anschauungen der englisch sprechenden Bevölkerung alles, was wir moderne Wissenschaft nennen. Dessen ist sich nur die Menschheit wenig bewusst, dass das, was moderne Wissenschaft ist, wesentlich ähnlich ist - ich sage nicht beeinflusst - aber ähnlich, denn die Dinge entwickeln sich aus

verschiedenen Wurzeln heraus - u. die Bäume werden dann ähnlich. Aber ähnlich ist das, was moderne Wissenschaft ist, den Anschauungen, die in den Geheimgesellschaften der englisch sprechenden Bevölkerung leben. Ebenso ist vieles in den populären Weltanschauungen - heute streben ähnlich viele derjenigen Menschen, die nicht nach irgend welchen wissenschaftlichen Anschauungen sehen - ähnlicher als man denkt, der christlichen Kirche. Von den wissenschaftlichen Anschauungen ist nur die Philosophie, innerlich gesehen, heute noch sehr, sehr abhängig von der Anschauung der katholischen Kirche. Selbst die Gliederung des Menschen in Leib u. Seele - ich habe das oft gesagt - die die Philosophen heute für vorurteilslose Wissenschaft halten, ist nichts anderes, als das Ergebnis des 8. ökumenischen Konzils v. Konstantinopel, sodass vorurteilslose Philosophie eigentlich nichts anderes ist als die weitere Ausführung eines Konzilsbeschlusses. Für denjenigen, der die Dinge nicht so ansieht, wie sie von den Universitäten den Menschen heute vorgemalt werden, sondern für den, der sich auf die Tatsachen wirklich einlässt, für den ist Philosophie, gerade in sofern sie diesen Dualismus von Leib u. Seele ausbildet, insofern sie nicht baut auf die wirklich der Tatsache entsprechende Gliederung des Menschen in Leib, Seele u. Geist - der Geist ist ja abgeschafft worden von der katholischen Kirche auf dem genannten Konzil - ist sie nichts anderes als ein abstrakter Aberglaube, der sich auf dieses Konzil stützt, unbewusst natürlich. Nun können Sie, wenn Sie diese beiden polarischen Erscheinungen nehmen, u. abgeschwächt, ich möchte sagen, so wie in der gemäßigten Zone, oder in der nördlich kalten Zone ein Stück nordwärts vom Äquator das Äquatoriale abgeschwächt ist/ die Nordpolküste abgeschwächt ist, abgeschwächt können Sie das in der Wissenschaft, in der populären Weltanschauung finden, aber man kann, wenn man die Extreme ins Auge fasst, sich die Dinge gerade besonders klar machen. Sehen Sie, die Geheimgesellschafts-Anschauung der englisch sprechenden Bevölkerung, die rechnet eben ganz besonders, indem sie zu dem aufschaut, was sie zu Grunde liegend betrachtet dem ganzen Weltgeschehen, sie rechnet mit dem sogenannten Architekten der Welten, dem grossen Baumeister der Welten.

Sie versinnlichen sich durch allerlei Symbole, durch allerlei Riten, die Art u. Weise, wie die grossen Architekten aller Welten innerhalb des Weltgeschehens wirken. Man erkennt nur nicht, wie in der modernen Wissenschaft diese Anschauung weiter spukt. Sie spukt aber weiter. Das ist eine Anschauung, welche ganz dahin tendiert, das blosses Spiegelbild der Welt ins Auge zu fassen, dasjenige, was nur Spiegelung der Wirklichkeit ist.

Da haben Sie also das eine Extrem, das nur rechnet mit den Spiegelungen der Wirklichkeit, das im Grunde genommen, wenn es dogmatische Weltanschauung wird, ganz ausserhalb der Wirklichkeit lebt. Daher auch kann so viel Unfug getrieben werden mit diesen Dingen, daher können sehr ernst gemeinte, oder ernst ausposaunte Riten u. Symbole zu Maskeraden oder zu einer blossen Renomisterei werden. Man hat es eben zu tun mit dem, was zwar im Bewusstsein des Menschen diesen Menschen heute wohltut, es ist ihm Sensation, weil es gerade mit dem heutigen Bewusstsein rechnet, mit demjenigen Bewusstsein, das eben Spiegelbild der Wirklichkeit ist, das Spiegelbild der Wirklichkeit enthält.

Das andere Extrem ist dasjenige, was die Kirche bietet. Es unterscheidet sich wirklich radikal von dem, was der Weltanschauungsgeist dieser Geheimgesellschaftsanschauung ist. Was die christliche Kirche bietet, das rechnet mit dem anderen pol, mit dem Willenspol, mit denjenigen Impulsen im Menschen, die nur wie der Schlaf in der Nacht hereinkommen in das Bewusstsein, rechnet zwar mit einer Wirklichkeit, aber mit einer Wirklichkeit, die verschlafen wird. Daher auch die eigentümliche Entwicklung dieser christlichen Kirche. Diese eigentümliche Entwicklung dieser christlichen Kirchen besteht ja darinnen, dass sie allmählich die ganz anders gearteten Begriffe alter Zeiten aufgelöst haben in den sogenannten Glaubensbegriff. Und wer weiss, wie sich die Bekenner fast aller christlichen Anschauungen immer wieder von dem Wissen abwenden, der wird etwas fühlen in diesem Glaubensbegriff, in dieser Glaubensvorstellung vom Schlaf. Daher die Sehnsucht, ja sich nicht durchleuchten zu lassen mit dem kle-

klaren Bewusstsein, dasjenige, was da aus solchen Regionen, in denen auch der Schlaf sich vollzieht, in die menschlichen Seelen hereinwill. In älteren Jahrhunderten ist daher abgestupft worden dasjenige, was ich charakterisiert habe als Inhalt der alten Gnosis, in die ganz abstrakten Dogmen, die nun nicht begriffen, sondern nur angenommen werden sollen. Und im Protestantismus ist abgeschwächt worden das Wissen zum blossen Glauben, zu einem blossen subjektiven Fürwahrhalten, das ja seine besondere Eigentümlichkeit darin sieht, eben gerade auf dasjenige zu bauen, was nicht bewiesen werden kann, wo die Wissenschaft nicht mitzureden hat, usw. Da haben Sie die beiden Extreme, die sich herausgebildet haben in der menschlichen Seelenverfassung, auf die objektiven Tatsachen verteilt.

Nun kann man die Frage aufwerfen: Was liegt eigentlich diesem Spalten des menschlichen Willens- u. Vorstellungswesen - die beiden Pole - in das Vorstellungsleben, das nur Spiegelbild geworden ist, u. in das in die unbewussten Regionen hinuntergedrängte Willensleben, das verschlafen wird, was liegt dem denn eigentlich zu Grunde? Dem liegt zu Grunde, dass sich ~~her~~ ^eheraufringt im Menschenwerden in der geschichtlichen Entwicklung der Menschheit der Impuls der Freiheit. Auch die Freiheit ist ein Entwicklungsprodukt, m. l. Fr., die älteren Zeiten waren nicht dazu angetan, innerhalb der Menschheit schon den wirklichen Freiheitsimpuls zu entwickeln.

Die Zeit, in der wir leben, ist eben auf der ~~einer~~ ^{einer} Seite so zu charakterisieren, wie ich vorher getan habe: Die Geister der Persönlichkeit setzen sich an die Stelle der Geister der Form. Subjektiv geht ~~sich~~ ^{sich} einher mit dieser äusseren objektiven Entwicklungstatsache das Herausringen des Freiheitsimpulses aus der menschlichen Seele. Wie auch die Ereignisse sich äusserlich abspielen mögen, was auch noch alles Mögliche chaotisch geschehen mag, dasjenige, was ringt in diesem Geschehen in der Gegenwart schon u. in der nächsten Zukunft entgegen, das ist, dass der Mensch gerade im Zeitalter der Bewusstseinsseele, in dem wir seit dem 15. Jahrh. drinnen leben, sich durchringt zum Darleben des Freiheits-

impulses, das ist dasjenige, was gesucht wird von der modernen Menschheit u. immer mehr gesucht werden wird.

Aber, m.l.Fr., diese Freiheit, sie kann nur als ein Impuls sich aus der menschlichen Seele herausringen, wenn diese menschliche Seele die Möglichkeit hat. In älteren Zeiten war die menschliche Freiheit in vollem Umfang nicht möglich aus dem einfachen Grunde, weil das Instinktive vor dem Zeitalter der Bewusstseinsseele in jeder Beziehung im Menschen gewirkt hat; wenn der Mensch in sein Bewusstsein nur dasjenige aufnehmen kann, was im Grunde genommen zwar aus einer Wirklichkeit, aber einer instinktiv bewussten Wirklichkeit heraufspielt in sein Bewusstsein, kann er nicht frei sein. Die Naturwissenschaft rechnet heute noch immer mit der Unfreiheit, mit der innerlichen Notwendigkeit, weil sie diese Tatsache nicht kennt, dass sich in unserem Bewusstsein, wie es sich heute entwickelt, in dem Bewusstsein, das wir gerade durch die Naturwissenschaft ausbilden können - die naturwissenschaftlichen Begriffe zeigen dieses Bewusstsein sogar in der stärksten Masse - dieses Spiegelbildbewusstsein. In diesem Bewusstsein, diesem Spiegelbildbewusstsein, da leben keine realen Impulse, da lebt nichts, was nur heraufstösst etwa aus unserer eigen körperlichen, oder seelischen oder geistigen Realität. In unserem Bewusstsein, besonders, wenn wir es rein ausbilden, durch das, was ich genannt habe, in meiner Philosophie der Freiheit, das reine Denken, da lebt Spiegelbild ^{allerdings} ~~der~~ Wirklichkeit, aber Spiegelbild. Sobald Sie in einer Wirklichkeit drinnen stehen, sind Sie durch die Wirklichkeit gedrängt, denn die Wirklichkeit ist etwas, u. wenn sie noch so schwach wirkt auf Sie, sie ist ein Element der Notwendigkeit. Sie bedrängt Sie, Sie müssen ihr folgen. Wenn aber ein Spiegelbild auf Ihre Seele wirkt, ein Spiegelbild enthält keine Aktivität, enthält nichts von Kraft. Ein Spiegelbild ist eben ein blosses Bild, das drängt die Seele nicht, das zwingt die Seele nicht. In dem Zeitalter, in dem das Bewusstsein dahin tendiert, Spiegelbilder zu haben, in dem Zeitalter kann sich zugleich der Impuls der Frei

Freiheit ausbilden. Durch alles übrige würde der Mensch gedrängt, etwas zu tun, wenn er lebt in solchen bewussten Vorstellungen, die Bilder sind, u. nur Bilder sind, die nur eine Wirklichkeit abspiegeln, nicht eine Wirklichkeit sind, kann ihn keine Wirklichkeit bedrängen, in diesem Zeitalter kann er seinen Impuls der Freiheit ausbilden. Das ist die geheimnisvolle Tatsache, die hinter dem Leben der Gegenwart steht. Dass die Menschen dazu gekommen sind, in diesem Zeitalter Materialisten zu werden, das hängt damit zusammen, dass die Menschen fühlen, in dem Innenleben, das sie da anschauen, da lebt nichts Wirkliches, da leben bloss Bilder. Und das Andere wird natürlich nur innerhalb der Sinneswelt gesucht. Das ist wahr, man kann nicht innerhalb des menschlichen Innern eine Wirklichkeit, keine geistige u, keine physische finden, man kann nur Bilder finden. Das war nicht immer so. Es ist eben in diesem Zeitalter so. Daher ist unser Zeitalter geeignet, wie es auf der einen Seite geneigt ist, den Materialismus auszubilden, weil es ein Unsinn geworden ist zu sagen: Ich denke, also bin ich, -weil man also sagen muss: Ich denke, also bin ich nicht, d.h. meine Gedanken sind nur Bilder. Indem ich mich als denkend ergreife, bin ich nicht, sondern ich bin nur Bild. Aber dieses Bild-Sein ist dasjenige, was in mir die Möglichkeit der Freiheitsentwicklung gibt.

Sehen Sie, das ist wiederum eine Tatsache, welche sich für denjenigen, der, ich möchte sagen, nach gewissen Leitmotiven das Leben überschauen ja auch äusserlich durch die Erscheinungen schon offenbart. Gründlich zeigt sich die Wahrheit dieser Tatsache erst dann, wenn man wieder einget auf die Initiationswissenschaft, die wirkliche Geisteswissenschaft. Da müssen Sie nur die Tatsache ins Auge fassen, dass die Menschen eigentlich, insofern sie heute denkerisch oder wissenschaftlich tätig sind, im Grunde sehr stark von den ererbten Begriffen einer älteren Zeit leben.

Diese Tatsache zeigt sich ja ganz besonders auffallend wiederum bei der einipolarischen Erscheinung. Nehmen Sie die Geheimgesellschafts-Anschauungen der englisch sprechenden Bevölkerung, wie sie sich ausge-

breitet haben über die übrige Erdenbevölkerung, so werden Sie finden, wie innerhalb dieser Geheimgesellschaften mit einer gewissen Vorliebe betont wird das Alte. Je mehr man betonen kann auf diesem Gebiete, dass irgend ein Ritus, irgend ein Dogma alt ist, desto mehr - verzeihen Sie den trivialen Ausdruck - leckt man sich die Finger ab vor Wollust. Und wenn jemand irgendwie die Menschen besonders gefangen nehmen will mit irgend einer solchen Geheimwissenschaft, so kündigt er sie an mindestens als eine rosenkreuzerische oder gar ägyptische. Aber alt, irgend etwas Altes muss sie sein. Und das entspricht so ziemlich auch der Tatsache, dass in diesen Gesellschaften eigentlich unmittelbar gegenwärtiges erarbeitetes Wissen nicht gepflegt wird, möchte ich sagen. Es wird ja manches gewiss unmittelbar auch erforscht, wenn auch nach den Regeln alter antiquarischer Geisteswissenschaft. Im Gegenteil, man wendet sich gegen so etwas, wie es hier getrieben wird, gegen unmittelbar aus den Impulsen der Gegenwart heraus erarbeitete Geisteswissenschaft. Gegen so etwas wendet man sich mit aller Macht von dieser Seite aus. Da ist es also einfach die Tradition dieser extremen Erscheinungen. Aber wer diese heutige Naturwissenschaft nicht gedankenlos betrachtet, sondern sie innerlich erfassen kann hinsichtlich ihrer Vorstellungsweise, der weiss, dass im Grunde genommen alle die wirklichen Begriffe, mit denen die Naturwissenschaft arbeitet, alle Ideen sogar nicht die einzelnen Naturgesetze, wenn man nicht den Goetheanismus nimmt, der eine ganz neue Erscheinung ist, aber dasjenige, was gebräuchliche, tri-viale Naturwissenschaft ist, das arbeitet im Grunde genommen auch mit vererbten Begriffen. Die Experimente ^{ent}halten Neues, die Beobachtungen enthalten Neues. Die Begriffe sind nirgends neu, die sind vererbt. Aber wenn man nun, m. l. Fr., die eine oder andere dieser Richtungen aufmerksam macht auf die Wirklichkeit, dann werden sie fürchterlich zornig werden, denn diesen Ursprung werden sie verleugnen. Wenn man fragt: Woher rührt denn eigentlich das sich aufgeklärtest dünkende moderne Denken her? Es ist nur ein Kind einer alten Religion, m. l. Fr.. Gewiss, die religiösen Vorstellungen hat man abgeworfen, an den Zeus, den Jahve, - mancher auch an den Christus -

Stuttgart, 28. Dez. 1918.

glauben die Leute nicht mehr. Aber die Art, wie gedacht worden ist in den Zeiten, als man an Zeus, an Jahve, an Ormuzd, Osiris geglaubt hat, die Art des menschlichen Denkens ist geblieben. Man wendet sie heute auf Sauerstoff, Wasserstoff, Elektronen, Ionen oder auf Herz'sche Wellen an. Das macht es nicht aus. Die Art des Denkens ist dieselbe. Neues Denken soll erst durch die Geisteswissenschaft verwendet werden für die übersinnliche Welt. Und einen elementaren Anfang hat für die Naturwissenschaft, wie ich öfter erwähnt habe, Goethe mit seiner Morphologie gemacht, die deshalb auch bekämpft wird von den antiquierten Anschauungen. Auch mit seiner Physik hat Goethe einen Anfang gemacht. Aber die Fruchtbarkeit dieses Anfangs wird heute noch wenig eingesehen.

Also man arbeitet mit dem, was geblieben ist, u. das ist auch schliesslich begreiflich, denn in einem Zeitalter, wo das Bewusstsein nicht ausgefüllt ~~ist~~ wird von Wirklichkeitselementen, sondern nur von Spiegelbildern, kann das Bewusstsein selber auch zu keinem besonderen Inhalt kommen, wenn es nur auf sich angewiesen ist als gewöhnliches alltägliches Bewusstsein.

Und wiederum die religiöse Vorstellungsart, wie wurde sie gewonnen? Nun, das ist ja eine kindliche Vorstellung, wenn man glaubt, die alten Theologen haben ausspekuliert, wie es etwa die heutigen Philosophen mit ihren vererbten Vorstellungen machen, die Dinge des Alten Testaments; oder die neueren Theologen hätten ausspekuliert die Dinge des Neuen Testaments, das ist eine kindliche Vorstellungsart. Dasjenige, was in diesem Alten u. Neuen Testament u. auch in den Religionsbüchern der verschiedenen Völker figuriert, das geht zurück auf übersinnliche Anschauungen, aber eben nur auf zuletzt alte übersinnliche Anschauungen. Das wurde geoffenbart aus übersinnlicher Erkenntnis heraus, u. indem man genommen hat aus der übersinnlichen Welt die Darstellungen, hat man mitgenommen die Denkformen, sodass heute der brave Zoologe, der brave Kliniker, der arbeitet, ohne dass er sich dessen bewusst ist, mit den Denkformen, den Vorstellungsarten, welche der Visionär des Alten u. des Neuen Testaments sich auf

Stuttgart, 28. Dez. 1918.

seine Art erarbeitet hat. Und aus den Visionen, die der Visionär sich erarbeitet hat, heraus, hat er auch die Vorstellungsart gebildet. Das ist dasjenige, was heute die Leute natürlich ärgert, wenn man ihnen sagt: Wenn Ihr auch Zoologen, Physiologen seid, Ihr bearbeitet gewiss ein anderes Feld, aber Ihr arbeitet mit den Denkformen, die aus den Visionen der alten Propheten oder den Visionen der Evangelisten stammen. Denn dasjenige, was erarbeitet worden ist im Laufe der letzten 4 Jahrhunderte seit dem Heraufkommen des Kopernikanismus u. Gallileismus an wirklichen Vorstellungen, an Vorstellungsformen sogar, an gewissen Denkkarten, das ist noch sehr wenig. Und gerade das wird als Grundlage verwendet, m. l. Fr., um durch wirkliche anthroposophische Geisteswissenschaft die übersinnlichen Erkenntniswege wiederum zu finden. Daher habe ich schon in den 80-er Jahren in meinen Einleitungsschriften zu Goethe's Morphologie scharf darauf hingewiesen u. es gesperrt drucken lassen, dass ich Goethe anzuschauen habe als den Kepler u. Kopernikus der organischen Wissenschaft, um den Weg anzudeuten, der gerade hinführt in die übersinnlichen Gebiete hinein, aber ausgeht von dem guten Boden, der auf diese Weise elementar geschaffen worden ist.

Also von den alten Visionären, d. h. dem alten stevistisch-übersinnlichen Anschauen gehen die Vorstellungsarten aus, die heute noch immer in den Menschenköpfen spuken. In dieser ganzen Entwicklung des menschlichen Bewusstseins sind eben die alten Schöpfer, die Geister der Form tätig. Sie offenbarten sich dem übersinnlich entwickelten Bewusstsein. Jetzt für denjenigen, der in dem neuen Geistesleben drinnensteht, offenbaren sich nicht mehr diese Geister, sondern die Geister der Persönlichkeit.

§/ Sie können mich nun fragen: Was ist da für ein Unterschied? Dieser Unterschied zeigt sich eben innerhalb der Initiationswissenschaft. Deshalb zeigt sich der moderne Geisteswissenschaftler noch sehr fremd gegenüber dem Allgemein-Bewusstsein, selbst dem allgemeinen Wissenschaftsbewusstsein, weil dieses Wissenschafts-Bewusstsein nur ein wenig glimmend hat in sich den Gallileismus, Kopernikanismus, Goetheanismus,

ganz elementar, aber allgemein noch beherrscht wird von der Denkungsweise der alten Visionäre. Das ist das Eigentümliche der Geister der Form, welche die alten Visionen gegeben haben, welche belebt haben im Menschen die Vorstellungen, die in den alten Religionen tätig waren, die auch im Christentum bis heute tätig waren. Das ist das Eigentümliche, m. l. Fr., dass, indem sich offenbarten diese Geister der Form, die man Schöpfer nannte, das ist ihr Eigentümliches, dass sie sich zunächst offenbarten durch Imaginationen. Imaginationen, die unwillkürlich entstehen im Menschen, das war die nächste Offenbarungsart dieser Geister der Form. Und aus solchen Imaginationen sind die Vorstellungen aller alten Religionen entstanden. Nun, wissen Sie, ist das Imaginieren die erste Stufe der übersinnlichen Erkenntnis. Dann kommt die Inspiration, u. dann die Intuition. Aber von der Imagination gingen aus alle diejenigen, die im alten Sinne zu übersinnlicher Erkenntnis kommen wollten, denn sie mussten den Weg zu diesen Geistern der Form finden. Nun findet man heute den Weg zu den Geistern der Persönlichkeit. Da ist nun ein gewaltiger Unterschied, denn diese Geister der Persönlichkeit geben dem, der zu ihnen dringen will, nicht Imaginationen, sondern die Imaginationen muss er sich selber erarbeiten. Er muss den Geistern der Persönlichkeit entgegen kommen. Den Geistern der Form brauchte man nicht entgegenzukommen. Da konnte man, wie man es nennen mag, ein gottbegnadeter Mensch sein, dann geben einem die Geister der Form in visionärer Art ihre Imaginationen. Diesen Weg suchen heute noch viele, denn er ist heute bequemer aus dem Grunde, weil er nur noch pathologisch zu erreichen ist. Der Mensch hat sich entwickelt, u. das, was auf unwillkürlichen Imaginationen beruht, ist heute pathologisch. Alles Visionäre, u. dasjenige, was auf unwillkürlichen Imaginationen beruht, ist heute pathologisch u. drückt heute den Menschen unter sein Niveau herunter. Was heute vom Menschen gefordert wird, der zur Initiationswissenschaft vordringen, oder zur Initiations-Anschauung eigentlich vordringen will, das ist, dass er ganz bewusst seinen Imaginationen ausbildet ~~wirkt~~, denn die Geister der Persönlichkeit geben ihm keine Imaginationen, er muss sie ihnen entgegentreten. Dagegen findet das

mündet selbst ein in einen gewissen Impuls, der in freier Aktivität erlebt wird. Derjenige, der nicht an der Oberfläche des Weltgeschehens schwimmen will, sondern sich einlassen will auf dasjenige, was wirklich sich vollziehen kann, der verfolgt ja heute dieses Weltgeschehen in der Weise, dass er sich bewusst wird, vielleicht zuerst aus ganz an der Oberfläche liegenden Zusammenhängen, bewusst wird, dass sich ein neuer Weltplan realisieren will, dass gewissermaßen hinter dem äusserlich verfolgbaren Geschehen geistige sich etwas vollziehen will. Das ist dasjenige, was man, ich möchte sagen, spüren kann aus dem Weltgeschehen heraus, aber es bleibt bei sehr vagen Vorstellungen.

Inbesondere auf dem Gebiete des sozialen Lebens kann mancher das Gefühl haben, es will sich etwas realisieren, es will etwas geschehen, aber man muss, wenn man verstehen will, was geschehen will, dann muss man diesen Geschehenwollen entgegentragen dasjenige, was man sich nur selber erarbeiten kann. Was ich Ihnen als eine Art, aber nur eine Art notwendige soziale Impulse vorgetragen habe, ist auf diese Weise gewonnen. Deshalb kann ich immer sagen, es ist nicht etwas Ausgedachtes, auch nicht etwas aus irgendeinem Ideal heraus - was man heute Ideal nennt, Gebildetes, sondern es ist dasjenige, was sich verwirklichen will u. sich auch verwirklichen wird, nur in Begriffe gefasst. Aber man kann es nicht in Begriffe fassen, wenn man sich nicht die Möglichkeit zuerst erarbeitet, zu Bildern zu kommen, die dann verifiziert werden, bewahrt, erhärtet werden von den Geistern der Persönlichkeit, die den neuen Weltplan spinnen.

Diese Entwicklung der neueren Zeit fordert schon von uns, dass wir uns einlassen können darauf, alles antiquierte abzustreifen, auch alles in der landläufigen Wissenschaft antiquiertes abzustreifen, u. wirklich in die neuen Denkformen nicht zu antiquierten ~~Denkformen~~ Visionen kommen, sondern zu mit vollem Willen aufgebauten Imaginationen, die wir dann entgegenhalten dem objektiven geistigen Weltgeschehen, u. von ihm verifiziert bekommen. Das ist ein so radikaler Unterschied gegenüber allem früheren übersinnlichen Erkennen, dass sich die zahlreich vorhandenen, auf früheres

übersinnlichen Erkennens/ stützenden Menschen mit Händen u. Füßen sträuben gegen diese absolute Umwandlung alles übersinnlichen Erkennens, denn es ist etwas verlangt von Menschen, die Uebersinnliches erkennen wollen, was radikal, ursprünglich u. elementar ist, was zu den Quellen vordringen will u. was Abrechnung/ halten will u. muss, mit all dem, was nur bewusst oder unbewusst antiquiert ist. Daher wird so wenig Wert gelegt innerhalb derjenigen Geisteswissenschaft, die hier vorgetragen wird, auf all das Ueberlieferte. Dieses Ueberlieferte ist gewiss ein Ehrwürdiges, aber wir stehen halt einmal an dem Wendepunkt der Menschheitsentwicklung, wo wir in Bezug auf solche Sachen gründlich erkennen müssen, dass das Ueberlieferte sich ausgelebt hat, u. dass Neues erworben werden muss. Daher kann nicht davon die Rede sein von dem alten Glauben, noch kann die Rede sein von dem ~~Ex-~~ Hinlenkung zum sogenannten Baumeister aller Welten. Denn beides gehört eben nur dem äusseren Bewusstsein an. Kommt man zu demjenigen Bewusstsein, das ausserhalb des Leibes u. ausserhalb des Lebenslaufes erworben wird, das wirklich im Geistigen drinnen steht, dann fliessen Wille u. Vorstellung wieder zusammen zu einer Realität. Und dasjenige, was nur Architektur ist, d.h. nur Form, leblise Formen, leblose Symbole sind, das erhält innerliches Leben, u. dasjenige, was finsterer blosser Glaube ist, das wird Wissen, konkretes sich wandelndes Wissen, beides vereinigt sich, beides wird etwas $\frac{1}{2}$ Lebendiges. Das ist dasjenige, was von der Menschheit erlebt werden muss. Die alten Symbole, die alten Riten, sie müssen als antiquiert empfunden werden, denn dasjenige, was da starre Formen sind, muss Leben empfangen.

Denken Sie nur, wieviel heute noch gearbeitet wird mit antiquierten Begriffen. Gewiss, es kann auf mancherlei Gebieten noch Nützlichendes geleistet werden damit. Aber die Menschheit würde in das Erstarren hineinkommen, in das Trockenwerden, in das Gelähmtwerden, in das Vertrocknetwerden hineinkommen, wenn nicht dasjenige, was antiquiert ist, einem anderen weichen würde, was innerliches Leben enthält. Nicht mehr kann fortgearbeitet werden unter dem Symbolum der blossen Weltschitektur in starrer Form, in überlieferten Symbolen, in überlieferten Dogmen, sondern dasjenige, was

den Menschen mit der Welt zusammenbringen soll, muss ein unmittelbar Lebendiges werden. Das war z.B. auch im Beginn der christlichen Entwicklung mit dem Christentum selbst noch nicht so, dass ein Lebendiges zu Grunde liegt. Ich habe öfter darauf aufmerksam gemacht, dass gerade die ersten Beschreiber des Christentums herausgearbeitet haben aus der alten ägyptisch-chaldäischen Wissenschaft; selbst die Daten, die sind natürlich nicht historisch festgestellt, sie sind z.B. astrologisch berechnet, die Daten, die die Feste feststellen, - Geburts- u. Todesjahr des Christus-Jesus sind astrologisch berechnet. Die ganze Apokalypse beruht auf Astrologie. Sie war in alten Zeiten lebendig, aber sie ist heute tot, selbstverständlich eine bloße Rechnerei. Sie wird erst dann wiederum lebendig, wenn die Dinge lebendig wiederum erfasst werden, wenn also nicht aus den Sternen etwas berechnet wird, z.B. das Geburtsjahr des Christus-Jesus, sondern, wenn es geschaut wird mit jenem Schauen, das auf die geschilderte Weise heute errungen werden kann. Da beleben sich die Dinge. Leben ist heute nicht wenn berechnet wird, ob der eine Stern in Opposition, in Konjunktion usw. steht, sondern, wenn lebendig erlebt wird, was diese Oppositionen sind, wenn das innerlich erfasst wird, was diese Oppositionen sind, wenn das innerlich erfasst wird, nicht in äusserer Mathematik. Damit soll gegen diese äussere Mathematik nichts besonderes eingewendet werden. Sie kann natürlich auch sogar über manches Licht, allerdings auch über manches Dunkelheit verbreiten. Aber sie ist nicht dasjenige, was im Schoss des heute wirklich Notwendigen für die Menschheit liegt. In der alten Weise können die Dinge auch nicht fortgepflanzt werden, sie würden eben nur Vertrocknetes, die Menschheitsentwicklung Lähmendes geben. Aber das spricht ja natürlich bei der Beurteilung solcher Sachen beim heutigen Menschen immer mit, dass die Aneignung jener Vorstellungsart ja nicht braucht dazu selber übersinnlicher Erkennen zu sein. Der gesunde Menschenverstand macht durchaus das Verständnis der Geisteswissenschaft möglich. Das aber diese Denkungsweise nur auf unbequeme Art erworben werden kann, während man sich sehr bequem die alten Ueberlieferungen, die alten Methoden sich aneignen

kann, u. selbstverständlich noch bequemer an die Kirchendogmen glauben kann.

Nun liegt aber die Tatsache vor, die wir jetzt öfter behandelt haben von verschiedenen Gesichtspunkten aus, dass dieser Umschwung, der sich in der menschlichen Seelenverfassung vollzieht, der bedeutet auf einer Seite das Herausstrahlen der Offenbarung der Geister der Persönlichkeit, der ja innerlich bedeutet das Loslösen des Impulses der Freiheit aus den Tiefen der Seelen heraus, dass das sich spiegelt in all dem, was so dringend als die grossen Menschheitsforderungen nur wenn man diese Entwicklung der menschlichen Seelenverfassung ins Auge nehmen kann. Einnern Sie sich an eine Bemerkung, die ich gestern gemacht habe, dass die Menschen heute anfangen - höchstens sagte ich - ihr wirkliches Ich zu empfinden, indem sie mit anderen Menschen in Berührung kommen. Der alte Mensch kannte das "Erkenne dich selbst" in der äusseren Welt. Für das übersinnliche Erkennen ist das anders. Aber in der äusseren Welt, in der Welt, in der wir zwischen Geburt u. Tod leben u. mit dem gewöhnlichen Bewusstsein leben, hatte der Mensch der alten Zeiten, wenn er von seinem Ich reden wollte, etwas Wirkliches. Der neuere Mensch hatte nur das Spiegelbild des wahren Ich, er hat hereinstrahlen von dem wahren Ich, wenn er gerade mit andern Menschen in Berührung kommt. Der andere Mensch, der mit ihm karmisch oder sonst irgendwie verbunden ist, der gibt ihm eigentlich etwas Reales. Die Menschen heute, wenn man es radikal ausdrücken möchte, es ist ein Charakteristikon der heutigen Zeit, wir sind innerlich hohl mit Bezug auf die Realität unseres Ich, wir sind innerlich hohl u. wir müssten uns das eigentlich gestehen; wenn wir wirklich aufrichtig u. ehrlich Lebensrückblick halten, so finden wir, wieviel wichtiger die Einflüsse sind, die die anderen Menschen auf uns gehabt haben, als das, was wir uns so angeblich selbst erobert haben. Der heutige Mensch erwirbt sich ausserordentlich wenig selbst, wenn er nicht Wissen aus übersinnlichen Quellen erwirbt; er braucht nicht heilsichtig zu sein. Auf äusseren Wegen wird der Mensch heute zur Sozialität hin gezwungen, weil er eigentlich

nur real in dem Anderen ist, in dem Verhältnis zu dem Anderen. Und das wird gegen den 6. nachatlant. Zeitraum, der seine heutigen embryonalen Impulse gerade in Russland hat, immer stärker werden. Das wird gegen den 6. nachatlant. Zeitraum so stark werden, dass es dann als ein Axiom gelten wird, dass kein Glück eines einzelnen Menschen möglich wird, ohne das Glück der Gesamtheit, so wie nicht ein einzelnes Organ im Menschen funktionieren kann, ohne dass das Ganze eigentlich funktioniert. Das wird man später als eine Illusion, einfach durch die Bewusstseinstatsache, als eine Illusion ansehen. Wir sind noch lange nicht da. Also bitte, so können Sie sich noch beruhigen, können noch lange Ihr persönliches Glück als etwas betrachten, was möglich ist, wenn auch dieses persönliche Glück aufgebaut ist auf so u. so viele Unglücke. Aber das ist die Richtungslinie, die Richtungsströmung, in der sich die Menschheit entwickeln wird, das ist einfach so, wie man heute, wenn man sich erkältet hat, husten muss. Wie man bei der Erkältung husten muss u. das unangenehm ist, so wird es unangenehme Seelenzustände erwecken, in einigen Jahrtausenden, wenn man irgend etwas als einzelner Mensch von Glück in der Welt haben will, ohne dass die Andern es mithaben. Dieses Organisieren der Menschheit liegt in der menschlichen Entwicklung u. das rumort heute vor in den sozialen Forderungen.

Das ist eben der Weg, den die menschliche Seelenverfassung macht. In früheren Zeiten konnte der Mensch in sich hineinschauen, konnte noch etwas Reales finden auch in dem Leben, das er zwischen Geburt u. Tod lebt. Heute ist eigentlich der Materialismus für dieses Leben zwischen Geburt u. Tod, wenn wir nur auf den Menschen im Äusseren hinschauen nicht unberechtigt, denn innerhalb desjenigen, was zwischen Geburt u. Tod im Menschen mit dem gewöhnlichen Bewusstsein verfolgt wird, hat man es nur mit materiellen Tatsachen zutun. Die übersinnlichen Tatsachen liegen zu Grunde. Aber ich habe gestern gesagt, die machen halt bald nach der Geburt u. lassen den Menschen ablaufen materiell bis zu seinem Tode, wo sich wiederum das Uebersinnliche aus ihm herausringt. Es ist nicht eine blosse

Scharlatanerie, dass die heutige Naturforschung materialistisch ist, sondern es ist ein instinktives Rechnen mit dem, was heute im Menschen eigentlich das Gegebene ist. Nur sieht man leicht hinaus über das Leben zwischen Geburt u. Tod. Sobald man hinaussieht, ist selbstverständlich die Naturforschung am Ende.

Der Mensch muss einmal untertauchen in dies bloss materielle Leben, damit er sich unabhängig von diesem materiellen Leben das Geistige erwerben kann. Und so ist einfach zum Verständnis desjenigen, was pulsiert in den drängendsten Forderungen unserer Zeit, notwendig, dass man hineinblicke in diesen Umschwung der menschlichen Seelenverhältnisse. Man kann ihn nicht beobachten, wenn man ihn nicht durch die Initiationswissenschaft beobachten will.
